

Lesen, Teil 2

ca. 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c.

Wer ist nervöser: Reiter oder Pferde?**Forscher haben sich gefragt, welchen Einfluss das Publikum bei Reitvorführungen hat**

Die Stressbelastung bei Pferden in verschiedenen Reitsportarten ist gut untersucht. Es gibt diverse Studien, die zeigen, dass es für Pferde Stress bedeutet, wenn sie geritten werden. Das Team aus Reiter und Pferd wurde bisher allerdings wenig erforscht, obwohl eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden stattfindet. Mit einer kürzlich abgeschlossenen Studie wollte man herausfinden, wie sich Stress bei Reitern auf ihre Pferde auswirkt. Dazu hat man sechs Reiter-Pferd-Paare bei zwei verschiedenen Einsätzen untersucht: Einmal nach einem Probetraining, also ohne Publikum, und einmal nach einer Veranstaltung mit ca. 1000 Zuschauern. Beim Pferd und beim Reiter wurden sowohl das Stresshormon (Cortisol) im Speichel als auch die Herzfrequenz mittels EEG gemessen.

Das Ergebnis überraschte die Forscher: Reiter sind nervös, wenn sie vor Publikum auftreten. Die Forscher hatten daher erwartet, dass sich der Stress des Reiters auf das Pferd übertragen würde. Doch für die Pferde macht es keinen Unterschied, ob sie vor Publikum auftraten oder nicht.

Beispiel:

- 0 Eine aktuelle Studie untersuchte, ob Pferde ...
- a. sehr nervöse Tiere sind.
 - b. auf Stress von Reitern reagieren.
 - c. und Reiter gut zusammenarbeiten.
7. In diesem Text geht es um ...
- a. das Publikum bei Pferdevorführungen.
 - b. nervöse Reiter.
 - c. Forschungen zu Pferden und Reitern.
8. Untersucht wurden Reiter und Pferde ...
- a. vor dem Training.
 - b. mit und ohne Zuschauer.
 - c. während der Vorführung.
9. Das Ergebnis war überraschend, denn ...
- a. Zuschauer machen Pferde nicht nervöser.
 - b. der Stress der Reiter überträgt sich auf die Pferde.
 - c. Reiter und Pferde sind gleich nervös.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c.

Schuld sind immer die anderen

Mehrmals täglich passieren Szenen, wie die heute beobachtete: Die Ampel springt auf Grün, doch der Radfahrer findet nicht gleich seine Pedale. Es dauert ein paar Sekunden, bis er losfahren kann – Zeit genug für einen Autofahrer, wütend zu schimpfen. Weil nun der Radfahrer absichtlich stehen bleibt, reagiert der Autofahrer mit Hupen und unfreundlichen Handzeichen. In anderen Fällen bleibt es allerdings nicht bei bösen Worten, sondern endet mit körperlichen Auseinandersetzungen. Aggressionen im Straßenverkehr sind weit verbreitet und sorgen für schlechte Laune bei allen Verkehrsteilnehmern. Umfragen zeigen, dass viele Autofahrer sich selbst als sicher, andere Autofahrer aber als Gefahrenquelle betrachten. Radfahrer fühlen sich eher unsicher im Straßenverkehr und sehen die größte Gefahr von Autos ausgehen. Doch auch zwischen Radfahrern und Fußgängern können heftige Konflikte entstehen. Dabei sehen sich die Fußgänger vor allem als Opfer und beklagen die Rücksichtslosigkeit der Radfahrer. Es kommt besonders dann zu Streitereien, wenn Gehwege statt der Radwege benutzt werden. Was kann man dagegen tun? Experten empfehlen: Einander freundlicher und mit mehr Respekt zu begegnen.

10. In diesem Text geht es um ...
- a. steigende Verkehrsunfallzahlen.
 - b. streitende Verkehrsteilnehmer.
 - c. schlechte Verkehrsplanung.
11. Der Radfahrer wurde beschimpft, weil er ...
- a. zu langsam fuhr.
 - b. zu lange an der Ampel stand.
 - c. unfreundliche Zeichen machte.
12. Fußgänger ärgern sich über ...
- a. zu viele Radwege.
 - b. andere rücksichtslose Fußgänger.
 - c. Radfahrer auf dem Gehweg.

Lesen, Teil 3

ca. 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0.

Einige Bekannte und Freunde von Ihnen suchen Jobs.

Beispiel:

- | | |
|--|---|
| 0 Bert sucht Arbeit als Kellner. Nachts möchte er nicht arbeiten. | Anzeige <input checked="" type="checkbox"/> |
| 13. Sarah ist Köchin und möchte Vollzeit arbeiten. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 14. Anna studiert und möchte nur am Wochenende arbeiten. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 15. Sam sucht eine Praktikumsstelle als Gärtner. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 16. Eva mag Kinder und sucht einen Job für ein paar Stunden unter der Woche. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 17. Emil sucht einen Teilzeit-Job, bei dem er im Freien arbeitet. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 18. Anar war Taxifahrer und sucht dringend eine Vollzeitstelle. | Anzeige <input type="checkbox"/> |
| 19. Nora möchte an 1-2 Abenden pro Woche als Babysitterin arbeiten. | Anzeige <input type="checkbox"/> |

A

Café Sandra

1. Für 7 bis 11 Uhr (Mo. bis Sa.) suchen wir eine Hilfskraft für die Küche (Vorarbeiten für die Köchin).

2. Zur Unterstützung von 10 bis 15 Uhr (Mittagsgeschäft, Mo. bis Sa.) brauchen wir einen Kellner / eine Kellnerin mit viel Schwung.

Interessierte bitte melden bei Sandra:
0152/8068567

C

Wir suchen ein sympathisches, zuverlässiges Kindermädchen für unseren 6-jährigen Sohn Jakob und unsere 9-jährige Tochter Liane.

An Schultagen Betreuung ab Mittag (nach Schulschluss) bis mindestens 18:30 Uhr. An schulfreien Tagen im Schuljahr ganztags. Kleine Mithilfe im Haushalt erwünscht.

Robert und Erika Hauser, 0178/45 67 38 87

B

Studentische Kindergruppe sucht dringend Aushilfe während der Lehrveranstaltungszeit (tägl. 9 bis 17 Uhr) zur stundenweisen Betreuung von Kindern (1,5 bis 5 Jahre) im Hauptgebäude, Raum D2514.

Tätigkeit regelmäßig nach Vereinbarung.
Bei Egon melden: 0167/4635890

D

Pizzeria Milano

Wir suchen für die Hauszustellung eine **freundliche Vollzeitkraft** mit Führerschein, Ortskenntnisse von Vorteil.
Schichtdienste (auch am Wochenende).

Ab sofort!
Persönliche Vorstellung bei Giuseppe Dalla nach telefonischer Anmeldung unter 24 53 667.

E

Rathaus-Kantine

Freie Stelle für erfahrenen Koch /
erfahrene Köchin als Ergänzung
unseres Küchenteams,
Mitgestaltung beim Speiseplan.

Mo - Fr. je 8 Stunden,
keine Wochenenddienste!
Bewerbungen bitte schicken an:
kantine@rathaus-neumuenster.de

H

Puppentheatermuseum

Personal für die Aufsicht und Mitbetreuung
von Kunst-Workshops (max. 10 Kinder) und
bei Kindergeburtstagsfeiern (max. 15 Kinder)
regelmäßig an Samstagen und/
oder Sonntagen gesucht,
Zeiteinteilung nach Absprache im Team
(Vormittags- oder Nachmittagsdienst).

Kontakt: office@puppentheatermuseum.de

F

**Gärtner /in für städtischen Friedhof
für 40 Stunde /Wo. gesucht**

Arbeiten: gärtnerische Betreuung von Gräbern
und Beeten, Pflege des Baum-
bestands (Schnitt), Gestaltung von
Kränzen und Gestecken

Angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team
Infos im Rathaus, Abteilung II, Frau Singer

I

Parkbetreuer /in gesucht!

Sie sind kommunikativ und tragen gern zum
guten Zusammenleben zwischen den ver-
schiedenen Bevölkerungsgruppen bei?
Nach einer 2-tägigen Kurzschulung nehmen
wir Sie in unser mobiles Team auf.
Wechselnde Einsatzorte: Parks und Grün-
anlagen im gesamten Stadtgebiet.
Arbeitszeit nach Vereinbarung
(mind. 15 Wochenstunden).

Markus Müller, m.mueller@parkbetreuung.de

G

Botanischer Garten

Wir kultivieren fast 10.000 verschiedene
Pflanzenarten und bieten in unterschiedlichen
Berufsfeldern Praktika für gärtnerische,
technische und wissenschaftliche Tätigkeiten.

Für nähere Informationen bitte Frau Egger
kontaktieren: k.egger@botanischer-garten.de

J

Café-Bar Evi**Gesucht: Aushilfskellner /-in und
Barmann /-frau**

für geschlossene Veranstaltungen an Samstagen
und vor Feiertagen, Arbeitsbeginn 17 Uhr
(Vorbereitung der Räume, Servieren, Gäste-
betreuung)

Frau Evi: 891 77 42

Lesen, Teil 4

ca. 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für (j = ja) oder gegen (n= nein) das Leben in einer Wohngemeinschaft (WG)?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu Fragen des Wohnens in Wohngemeinschaften (WGs).

	j	n
0. Elsbeth	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Jan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Christine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Louis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	j	n
23. Clara	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Norbert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Karsten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Karin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

0. Bei Wohngemeinschaft denken viele an verrauchte Zimmer, nächtelange Debatten, Streit wegen untreuer Partner usw. Das war zum Teil schon so in den späten 60er Jahren, aber heutzutage sieht das ganz anders aus. Ich habe meinen beiden Enkeln meine große Wohnung überlassen und sie haben eine Studenten-WG daraus gemacht – das ist eine gute Sache! Mit ein paar einfachen Regeln funktioniert das auch.

Elsbeth, 64, Geschäftsfrau

20. Immer irgendwelche Leute um sich haben – das ist doch eine schreckliche Vorstellung! Mir reicht mein Spiegelbild am Morgen! Und je älter ich werde, desto mehr schätze ich das Alleinsein. Wenigstens bei mir daheim will ich nur mit Leuten zu tun haben, die ich selbst einlade und die dann wieder gehen.

Christine, 48, Juristin

21. Ich habe das kleinste Zimmer in der WG, zahle aber gleich viel wie die anderen. Bei uns klappt das einfach nicht, auch die Arbeitsaufteilung ist ungerecht. Also, ich will wieder raus und warte gerade auf einen freien Platz in einem Studentenheim – da geht es gerechter zu. Und in den Sommerferien muss ich dort nicht zahlen, wenn ich verreise.

Jan, 22, Student

22. Wir wissen, dass der Zerfall der klassischen Familie immer wieder im Leben zu Brüchen führt, die zumindest ein vorübergehendes Single-Dasein mit sich bringen. Da kann eine WG eine gute Lösung auf Zeit sein. Eine große Wohnküche z. B. schafft Gelegenheit für unterstützende Sozialkontakte und verhindert Vereinsamung in Krisenzeiten.

Louis, 35, Psychologe

23. Sehr wenige existierende Wohnungen eignen sich als WG. Zum Glück gibt es Bauprojekte, wo WGs schon als Teil einer Wohnhausanlage eingeplant sind. Da wird die relativ kleine individuelle Wohnfläche kompensiert durch attraktive Gemeinschaftsräume. Wenn es gelingt, die gewünschte Nähe und die notwendige Distanz zu verwirklichen, dann funktioniert das Zusammenleben.

Clara, 34, Architektin

24. Am Anfang denkt man, dass eine WG Vorteile bringt. Das stimmt aber nur für den Hauptmieter. Die anderen haben viel weniger Rechte und wenn es zum Streit kommt, steht man als Untermieter ganz schön dumm da. Ich weiß aus Erfahrung, wovon ich spreche! Das Mietrecht ist wirklich ein Problem.

Karsten, 35, Grafiker

25. Leben in einer WG? Für meine Eltern ist so etwas unvorstellbar gewesen. Sie wollten im Alter nicht einmal in ein Seniorenheim ziehen. Für mich kommt eine WG in Frage. Ich habe schon mit einigen Freunden darüber gesprochen und manche halten es – so wie ich – für eine gute Idee. Das ist ein gutes Projekt, um den Pensionsschock zu überwinden.

Norbert, 61, Autohändler

26. Wir haben in unserer Gemeinde erkannt, dass ein Altersheim am Ortsrand zur Isolation der Bewohner beiträgt. Daher fördern wir jetzt ein „gemischtes“ Projekt, wo es verschiedene Wohnangebote gibt, für Alte und Junge, für Familien und Singles. Von Kleinstwohnungen bis zu 4-Zimmer-Wohnungen, die als WGs genutzt werden können, ist alles dabei.

Karin, 42, Bürgermeisterin

Lesen, Teil 5

ca. 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c.

Sie informieren sich über die Bibliotheksordnung.

27. Die ausgeliehenen Medien kann man ...
- a. insgesamt drei Mal verlängern.
 - b. nur persönlich in der Bibliothek verlängern.
 - c. verlängern, wenn sie nicht reserviert sind.
28. Kinder unter 14 Jahren bekommen einen Ausweis, wenn ...
- a. ein Erziehungsberechtigter zustimmt.
 - b. sie ihren Ausweis unterschreiben.
 - c. sie ein Formular herunterladen.
29. Pro Bibliothekskarte kann man gleichzeitig ausleihen:
- a. maximal zwölf CDs.
 - b. insgesamt zehn Medien.
 - c. zwei Nachschlagewerke.
30. Auf der Bibliotheks-Webseite kann man ...
- a. sehen, welche Medien man ausgeliehen hat.
 - b. eine Bibliothekskarte bestellen.
 - c. zu den Bibliotheksöffnungszeiten recherchieren.

Bibliotheksordnung

Anmeldung

Bringen Sie bitte zur Anmeldung einen gültigen Lichtbildausweis mit Adressnachweis und ein Passfoto mit. Sie erhalten eine Bibliothekskarte, die nicht übertragbar ist und die bei jeder Ausleihe vorzuweisen ist. Kinder unter 14 Jahren benötigen dafür die Unterschrift des Erziehungsberechtigten auf einer Einverständniserklärung (auf der Website in mehreren Sprachen zum Herunterladen).

Schüler / Schülerinnen und Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind von der Bibliotheksgebühr befreit.

Bitte den Verlust oder Diebstahl der Karte sofort melden. Ebenso müssen Änderungen der Adresse, der Telefonnummer und des Namens bekannt gegeben werden. Die Bibliothek arbeitet EDV-unterstützt und verpflichtet sich zum gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutz.

Recherche auf der Bibliotheks-Webseite

Auch außerhalb der Bibliotheks-Öffnungszeiten kann online im Medienkatalog recherchiert werden. Außerdem können Sie Informationen über selbst ausgeliehene Medien einholen und Medien reservieren. Die Nummer der Bibliothekskarte ist der Benutzername, Ihr Geburtsdatum das Passwort.

Ausleihe

Gegen Vorlage der Bibliothekskarte können Medien ausgeliehen werden. Die Ausleihdauer beträgt für Bücher und CDs vier Wochen, für Filme zwei Wochen. Pro Bibliotheksausweis können Sie insgesamt maximal zehn Medien gleichzeitig ausleihen.

Nachschlagewerke und aktuelle Zeitungen und Zeitschriften können nicht ausgeliehen werden.

Vorbestellung

Sie können schon ausgeliehene Medien persönlich oder über das Internet vorbestellen. Wenn Sie eine E-Mail-Adresse angeben, werden Sie per Mail verständigt, sobald das Medium vorhanden ist.

Sie können auch telefonisch nachfragen, ob das Medium schon zurückgebracht wurde. Das Medium liegt eine Woche lang für Sie bereit.

Verlängerung der Ausleihdauer

Die Ausleihdauer kann maximal zwei Mal verlängert werden, wenn das Medium nicht vorbestellt ist. Das können Sie persönlich, telefonisch oder auf der Website machen.

Hören

ca. 40 Minuten

Hören, Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel  12901 Die Buchhandlung informiert über die bestellten Bücher. r f

- 02 Das Buch „Neue Medien. Band 2“ ...
- a. kann nicht geliefert werden.
b. kommt in zwei Wochen.
c. muss neu bestellt werden.

 130

1. Das Radioprogramm wird geändert.
2. Die Sendung „Talk um fünf“ ...

r f

- a. wird um 15 Minuten gekürzt.
b. beginnt später als sonst.
c. hat ein neues Thema.

 131

3. Sie hören Informationen der Stadt Altenbach.
4. An Sonntagen ...

r f

- a. ist das Museum geschlossen.
b. gibt es eine Führung um 14 Uhr.
c. hat das Museum bis 16 Uhr geöffnet.

 132

5. Dr. Schmitt ist zurzeit im Urlaub.
6. Wann kann Herr Schneider das Ergebnis abholen?

r f

- a. Heute bis 18 Uhr.
b. Erst nach dem Urlaub.
c. Morgen Nachmittag.

 133

7. Die Chefin ruft Claudia Ansbacher an.
8. Die Unterlagen müssen ...

r f

- a. heute noch fertig sein.
b. die neuen Zahlen enthalten.
c. per Mail geschickt werden.

 134

9. Sie hören Informationen in einem Kaufhaus.
10. Herrenmode gibt es ...

r f

- a. zurzeit im zweiten Stock.
b. ab morgen im ersten Stock.
c. besonders günstig ab Montag.

Hören, Teil 2 135–136

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Konferenz teil.

- | | |
|---|--|
| 11. Die Konferenz ... | a. <input type="checkbox"/> dauert drei Tage.
b. <input type="checkbox"/> hat am Vortag begonnen.
c. <input type="checkbox"/> wird gerade eröffnet. |
| 12. Das Namensschild braucht man ... | a. <input type="checkbox"/> in der Kantine.
b. <input type="checkbox"/> bei der Abendveranstaltung.
c. <input type="checkbox"/> für den Einlass in den Festsaal. |
| 13. Die Konferenzmappe enthält auch ... | a. <input type="checkbox"/> einen Buchgutschein.
b. <input type="checkbox"/> ein Ticket für öffentliche Verkehrsmittel.
c. <input type="checkbox"/> einen Stadtplan. |
| 14. Es gibt eine Programmänderung, weil ... | a. <input type="checkbox"/> Herr Haller erkrankt ist.
b. <input type="checkbox"/> Frau Maurer-Feldbach abgesagt hat.
c. <input type="checkbox"/> der Vortrag später stattfindet. |
| 15. Teilnehmer am Workshop 2 sollen ... | a. <input type="checkbox"/> den Lift in den 2. Stock nehmen.
b. <input type="checkbox"/> im Festsaal bleiben.
c. <input type="checkbox"/> in den Raum 24A gehen. |

Hören, Teil 3 137–138

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind im Schwimmbad und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über eine Reise unterhalten.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 16. Nelly hat von Freunden von Olegs Reise erfahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Oleg fand das Regenwetter schrecklich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Oleg und Julia sind mit der Bahn gefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19. Oleg und Julia haben bei Freunden übernachtet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20. Nelly findet Couchsurfen für sich selbst nicht so gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 21. Oleg und Julia fanden kein gutes Restaurant. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22. Oleg lädt Nelly zum Essen ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hören, Teil 4  139–140

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator diskutiert mit Frau Bayer und Herrn Steiner über das Thema „Gesunde Ernährung“.

Beispiel:	Moderator	Frau Bayer	Herr Steiner
0 Wir wissen nicht genau, was gesunde Ernährung ist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Man sollte sich nicht einseitig ernähren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Rohes Obst und Gemüse gelten als gesund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Man soll Obst und Gemüse aus der Region kaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Es ist wichtig, Fragen nach der Herkunft der Produkte zu stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Viele Menschen nehmen Vitamintabletten ohne Grund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Die Mikrowelle ist sehr verbreitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. In Kantinen werden wenig frische Lebensmittel verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Restaurants arbeiten sehr unterschiedlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schreiben

Schreiben, Teil 1

20 Minuten

Sie haben am Sonntag einen Ausflug mit Freunden gemacht. Eine Freundin konnte nicht teilnehmen. Berichten Sie Ihr in einer E-Mail darüber.

- Beschreiben Sie: Wie war der Ausflug?
- Begründen Sie: Was hat Ihnen am besten gefallen und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für einen gemeinsamen Ausflug.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Schreiben, Teil 2

25 Minuten

Sie haben einen Online-Artikel zum Thema „Haustiere in der Stadt“ gelesen. In den Online-Kommentaren zum Artikel finden Sie folgende Meinung:

„Haustiere in der Stadt“

Mir tun Hunde leid, die eigentlich viel Bewegung brauchen. Wenn sie tagsüber die meiste Zeit eingesperrt in einer kleinen Wohnung verbringen müssen, finde ich das unfair. Die Menschen achten zu wenig darauf, was Tiere brauchen!

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Schreiben, Teil 3

15 Minuten

Frau Huber, die Sprachschulleiterin, hat für Ihre Kursgruppe einen Museumsbesuch geplant. Sie können an diesem Nachmittag aber nicht mitkommen.

Schreiben Sie an Frau Huber. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht mitkommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Sprechen

ca. 15 Minuten für zwei Teilnehmende

Sprechen, Teil 1:

Gemeinsam etwas planen

Ihr Deutschkurs endet nächste Woche. Planen Sie eine gemeinsame Abschlussaktivität: ein Fest, einen Ausflug ... Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Abschlussaktivität für den Deutschkurs

- Was machen?

- Wann genau?

- Wo / Wohin?

- Was einkaufen/vorbereiten?

- ...

Sprechen, Teil 2:

Ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Wählen Sie dazu ein Thema. Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin wählt das andere Thema. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

	Thema A: Sprachen lernen mit Hilfe des Internets?	Thema B: Sollte man viel Sport treiben?
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.	„Das Internet macht das Lernen einfach!“	Abschluss und Dank
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.	Meine eigenen Erfahrungen	Vor- und Nachteile & Meine Meinung
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.	Sprachen lernen in meinem Heimatland	Sport als Freizeitaktivität in meinem Heimatland
Nennen Sie Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie Beispiele.	Vor- und Nachteile & Meine Meinung	Meine eigenen Erfahrungen
Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.	Abschluss und Dank	„Sport ist cool und gesund!“

Sprechen, Teil 3:

Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer / -innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

1. Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
2. Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

19 Im Auto unterwegs

A Der Führerschein ... (k)ein Problem?

- 1 1i • 2j • 3f • 4h • 5g • 6c • 7a • 8d • 9e • 10b
- 2a 2. Aber schon mit 17 Jahren darf man Auto fahren, wenn eine Person mit Führerschein mitfährt. • 3. Für den Führerschein muss man eine theoretische und eine praktische Prüfung ablegen. • 4. In einer Fahrschule muss man Fahrstunden nehmen. • 5. Die Verkehrsregeln kann man online lernen. • 6. Mit 16 Jahren kann man den Führerschein für Mopeds und Motorräder bis 125 cm³ machen. • 7. Mit der Führerscheinklasse A darf man Motorräder fahren. • 8. Fahrzeuge über 3,5t darf man nur mit der Führerscheinklasse C fahren.
- 2b 2. Die weiße Linie auf der Fahrbahnmitte darf nicht überquert werden. • 3. Bei Dunkelheit muss das Abblendlicht eingeschaltet werden. • 4. Auch in einem Tunnel muss das Licht angebracht werden. • 5. Bei schlechter Sicht sollten andere Fahrzeuge nicht überholt werden. • 6. Fußgänger müssen über die Straße gelassen werden. • 7. Kinder dürfen nur in speziellen Kindersitzen im Auto mitgenommen werden. • 8. Beim Autofahren darf kein Handy benutzt werden. • 9. Bei langen Autofahrten sollten genügend Pausen eingelegt werden.
- 3a 1. die Kupplung • 2. die Bremse • 3. das Gaspedal • 4. die Gangschaltung • 5. der Lichtschalter • 6. der Blinker • 7. die Hupe • 8. das Lenkrad
- 3b 2d • 3h • 4g • 5f • 6b • 7c • 8e
- 3c 2f • 3h • 4b • 5e • 6g • 7a • 8c • 9i
- 3d 2. Dann muss der Sicherheitsgurt angelegt werden. • 3. Dann müssen die Bremse und die Kupplung getreten werden • 4. Dann muss der Motor angemacht werden. • 5. Dann muss das Licht eingeschaltet werden. • 6. Dann muss der erste Gang eingelegt werden. • 7. Dann muss der Blinker gesetzt werden. • 8. Dann muss langsam die Kupplung losgelassen werden und vorsichtig das Gaspedal getreten werden. • 9. Dann muss der Verkehr im Rückspiegel beobachtet werden.
- 4a Johannes teilt die Meinung des Verfassers.
- 4b Da bin ich ganz anderer Meinung. • Es ist zwar richtig, dass ... • Ich bin der Meinung, dass ... • Meiner Meinung nach ... • Ich persönlich finde es schade, dass ...

B Mobilität um jeden Preis?

- 1a 1. zu schnelles Fahren • 2. Müdigkeit am Steuer • 3. schlechtes Wetter
- 1b *Mögliche Lösungen:*

	Meldung 1	Meldung 2	Meldung 3
Was?	Ein PKW fuhr auf einen Bus auf.	Ein LKW stieß mit einem PKW auf der Gegenfahrbahn zusammen.	Ein Motorradfahrer stürzte auf regenasser Fahrbahn. Eine Mercedesfahrer fuhr darauf in die Leitplanke.
Wo?	Auf der A 42 Richtung Dortmund.	Auf der A 43 zwischen Bochum und Herne.	Am Westhofener Kreuz auf der A1.
Wer?	Ein 25-jähriger Golfspieler, Fahrer und Insassen des Busses.	Ein 53-jähriger LKW-Fahrer, ein PKW-Fahrer.	Ein 35-jähriger Motorradfahrer, eine Mercedesfahrer

Warum?	Der PKW fuhr zu schnell und konnte nicht mehr bremsen.	Der LKW-Fahrer war eingeschlafen und kam auf die Gegenfahrbahn.	Der Motorradfahrer musste bremsen und stürzte auf der nassen Fahrbahn
Verletzte/Schäden?	Insassen des Busses: leicht verletzt; PKW-Fahrer: schwer verletzt; Totalschaden am PKW (VW-Golf).	Der PKW-Fahrer wurde leicht verletzt. 60.000 Euro Sachschaden.	Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt, die Mercedesfahrer erlitt einen Schock.
Folgen?	Ein Fahrstreifen ist gesperrt worden; Stau	Fahrbahn war 2 Stunden blockiert.	Auf der A1 in Richtung Dortmund lange Staus im Berufsverkehr.

- 2a 1. kommt • 2. führt • 3. ereignen sich / passieren / geschehen • 4. findet ... statt • 5. ereignet • 6. passiert • 7. ereignet
- 2b 1. geschehen / passieren / sich ereignen • 2. sich ereignen • 3. stattfinden • 4. führen / kommen
- 3a 2c • 3d • 4h • 5e • 6f • 7g • 8a
- 3b a. ist ... geräumt worden • b. ist ... verletzt worden • c. ist ... behandelt worden • d. ist gesperrt worden • e. sind ... beschädigt worden • f. ist abgeschleppt worden • g. sind ... abgeholt worden • h. sind ... befragt worden
- 4a 2. Auf der Ruhr ist früher die Kohle transportiert worden. • 3. 125 Millionen Tonnen Kohle sind im Jahr 1958 abgebaut worden. • 4. Von 1962 bis 2014 sind in den Opel-Werken in Bochum Autos produziert worden. • 5. In Bochum ist 1962 die erste Universität des Ruhrgebiets gegründet worden • 6. 1996 ist in Oberhausen das Einkaufszentrum CetrO eröffnet worden. • 7. Die Industrieanlage Zeche Zollverein in Essen ist 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt worden.

C Gemeinsam fahren

- 1 f • 2f • 3r • 4f • 5f • 6r
- 2a 1. sind stillgelegt • 2. sind umgebaut • 3. ist geöffnet • 4. ist gefüllt • 5. sind beleuchtet
- 2b 1. keine Endung • 2. eine Endung
- 2c 1. bestanden • 2. stillgelegtes • 3. gemieteten • 4. umgebauten • 5. renovierte / geöffnet • 6. gefüllten • 7. genutzte • 8. geschulten • 9. beleuchteten
- 3a *Mögliche Lösungen:* Am letzten Wochenende habe ich mit meinen Kommilitonen aus dem Kurs „Grundlagen der Physik“ einen Ausflug nach Marbach gemacht. Wir sind mit dem Auto von Lisas Mutter gefahren; Lisa hat erst seit 3 Wochen den Führerschein, sie meint, sie braucht eigentlich kein Auto und hat den Führerschein nur gemacht, damit sie später im Beruf flexibler ist. Marbach ist sehr malerisch – es ist die Geburtsstadt von Friedrich Schiller, und es lohnt sich sehr, das Schiller-Nationalmuseum zu besichtigen!! Dort erfährt man nicht nur vieles über Schiller, sondern auch über viele andere Schriftsteller. Nach so viel Kultur haben wir ein Picknick bei herrlichem Wetter gemacht. Alles in Allem ein gelungener Tag, am nächsten freien Wochenende wollen wir alle gemeinsam nach Ludwigsburg. Viele Grüße von eurer Tina

- 4a 1. schonen / schützen • 2. tun • 3. produzieren • 4. leisten • 5. bilden • 6. nehmen • 7. reduzieren / senken • 8. tanken • 9. warten • 10. bezahlen
- 5 1A • 2B • 3C • 4A • 5B • 6A • 7A¹ • 8C • 9A • 10B • 11C
- 5b **für etwas sein:** Ich finde ... sinnvoll, weil • Ich finde ... sind eine tolle Sache • ... sind meiner Meinung nach ein wichtiger Beitrag zu(m/r) ... • Positiv ist, dass ... • **gegen etwas sein:** Ich persönlich ... nicht gerne • Ich kann mir nicht vorstellen, ... • Ein Nachteil ist, dass ... • **geteilter Meinung sein:** Ich weiß nicht, was ich von ... halten soll • ... haben / hat Vor- und Nachteile • Man kann zwar ..., aber ...

DaF kompakt – mehr entdecken

- 1a fast ein Viertel (23 Prozent) • knapp drei Viertel (72 Prozent) • 67 Prozent • 66 Prozent • 78 Prozent • Platz 2 (42 Prozent) • 38 Prozent • fast jeder Dritte (29 Prozent) • mehr als die Hälfte (54 Prozent) • 39 Prozent • 500 Euro • über ein Viertel (27 Prozent)
- 1b 33% – ein Drittel / jeder Dritte • 50% – die Hälfte • 66% – zwei Drittel • 75% – drei Viertel • 23% – fast ein Viertel • 72% – knapp drei Viertel • 27% – über ein Viertel • 54% – mehr als die Hälfte • 67% – gut zwei Drittel

Phonetik

- 1a 1. Gestern hatte ich in meiner Dienstzeit schon am frühen Morgen einen Einsatz. • 2. Gegen 7.30 Uhr wurden mein Kollege und ich zu einem Einsatz gerufen, denn an der Kreuzung vor der Universität hat sich ein Unfall ereignet. • 3. Ein Auto ist beim Abbiegen mit einem Radfahrer, der geradeaus fahren wollte zusammengestoßen. • 4. Der Autofahrer, der rechts abbiegen wollte, hat den Radfahrer wohl nicht gesehen. • 5. Im letzten Moment hatte der Autofahrer noch gebremst, aber es war zu spät. • 6. Der Radfahrer ist zwar gestürzt, aber er trug einen Helm, deshalb ist er nur leicht am Bein verletzt worden. • 7. Wir haben am Unfallort auch Passanten befragt: „Können Sie eine Zeugenaussage machen? Was haben Sie gesehen?“
- 2a 1. Der Patient ist ungeduldig? ↗ • 2. Die Wunde heilt gut. ↘ • 3. Er muss aber Geduld haben. ↘ • 4. Das Bein darf noch nicht bewegt werden? ↗ • 5. Er bekommt Medikamente? ↗ • 6. Wir können ihn noch nicht entlassen. ↘
- 2c 1. Günter schreibt Klaus nicht. • 2. Günter schreibt Klaus nicht? • 3. Günter, schreibt Klaus nicht? • 4. Günter schreibt, Klaus nicht. • 5. Günter schreibt Klaus, nicht? • 6. Günter schreibt? Klaus nicht? • 7. Günter schreibt. Klaus nicht? • 8. Günter schreibt? Klaus nicht.

20 Pendlerin zwischen den Ländern

A Wo liegt eigentlich Liechtenstein?

- 1a **Mögliche Lösung:** C • A • B • D
- 1b 1f • 2r • 3r • 4r • 5f • 6r • 7r • 8f
- 2a 1r • 2r • 3f • 4f • 5f • 6r • 7f • 8r • 9f • 10r
- 2b **Größe:** ... hat eine Fläche von ca. ... km². • **Geschichte:** (Das Land ist seit ... Mitglied der Vereinten Nationen.) • ... wurde ... unabhängig (von...) • ... zählt zu den ältesten ... • **Politik:** Das Land ist seit ... Mitglied der Vereinten Nationen. • Staatsoberhaupt ist ... • Alle ... Jahre wird das Parlament gewählt. • ... ist eine parlamentarische Demokratie / konstitutionelle Mo-

narchie / ... • **Bevölkerung:** Die größte Bevölkerungsgruppe bilden die ... • ... % der Bevölkerung sind im tertiären Wirtschaftssektor tätig. **geografische Lage:** Der größte See ist • Aufgrund seiner geografischen Lage ist ... ein ideales Urlaubsland. • ... grenzt im Westen / Süden / Norden / Osten an ... • Der höchste Berg ist ... • ... ist ca. 25 km lang und seine breiteste Stelle beträgt ... • Die Hälfte / Ein Viertel / ... % des Landes besteht aus Bergen / Seen / ... • **Sprache:** ... hat ... Einwohner, die Amtssprache ist ... • **Wirtschaft:** ... setzte ein starkes Wirtschaftswachstum ein. • ... wurden viele Industriebetriebe gegründet. • ... ist (wirtschaftlich) eng mit ... verbunden. • **Kultur:** Im Sommer werden ... Aktivitäten angeboten. • Im Winter gibt es ...

- 3a 1. drittgrößte • 2. drittbeste • 3. zweitschönste • 4. achtbeliebteste • 5. fünftteuerste • 6. fünft höchste

B Hochschulort Liechtenstein

- 1a Studienort • Studienfach • Studienreise • Studiengang • Studienzeit • Studienplan • ...
- 1b **Mögliche Lösungen:** „Unterrichtssprache“ ist die Sprache, die im Unterricht / im Kurs / im Seminar gesprochen wird. • „Studiengebühr“ bedeutet einen festen Geldbetrag, den man [semesterweise] für ein Studium an die Hochschule zahlen muss.

1c

Adjektivattribut + Substantiv	Position rechts
Entwicklung wertvoller Skills	durch Wahlmodule und Gruppenarbeit in Teams
Kontakt	zwischen Studierenden und Dozenten
Kontakte	zu über 80 Partnerunis

- 2a 1r • 2r • 3r • 4r • 5f • 6r • 7r • 8f
- 2b 2. Area • 3. Big Data • 4. Omni Channel • 5. performen • 6. cool • 7. online • 8. Interview
- 2c **Brunch** brunchen • **Chat** chatten • **Google** googlen • **Klick** klicken • **Mail** mailen • **Post** posten • **Klick** klicken • **Shop** shoppen • **Skype** skypen
- 2d **Mögliche Lösungen:** online shoppen • online recherchieren • online flirten / daten • online Zeitung lesen • online spielen ...
- 3 2c • 3a • 4b • 5e • 6f
- 4 1. niedriger • 2. näher • 3. günstiger • 4. reichsten • 5. am häufigsten • 6. am besten / bestens • 7. höher • 8. nächste

C Liechtenstein im Vierländereck

- 1a 1a • 2c • 3c • 4b • 5a
- 1b **Mögliche Lösungen:** **Stadtbibliothek:** Eine öffentliche Bücherei, in der jeder Bücher, Spiele oder DVDs ausleihen kann. • Radweg • Drehort • Städtereisefans • Kuhglocke • Ausgangspunkt • Seebühne • Technikfan • Schwebbahn • Bergwelt
- 2a a. 3 • b. 4 • c. 1 • d. 2
- 2b 1e • 2d / j • 3d / j • 4i • 5f • 6c • 7b • 8a • 9h • 10g
- 2c **Winteraktivitäten:** mit Schneeschuhen wandern / laufen • „schlitteln“ = Schlitten fahren = rodeln • snowboarden • Ski fahren
- Sommeraktivitäten:** eine Schifffahrt genießen • Spaziergänge oder sportliche Wanderungen (machen) • Steinböcke oder andere Alpentiere beobachten • malen
- 3a 1r - c • 2r - b • 3f - c • 4f - a